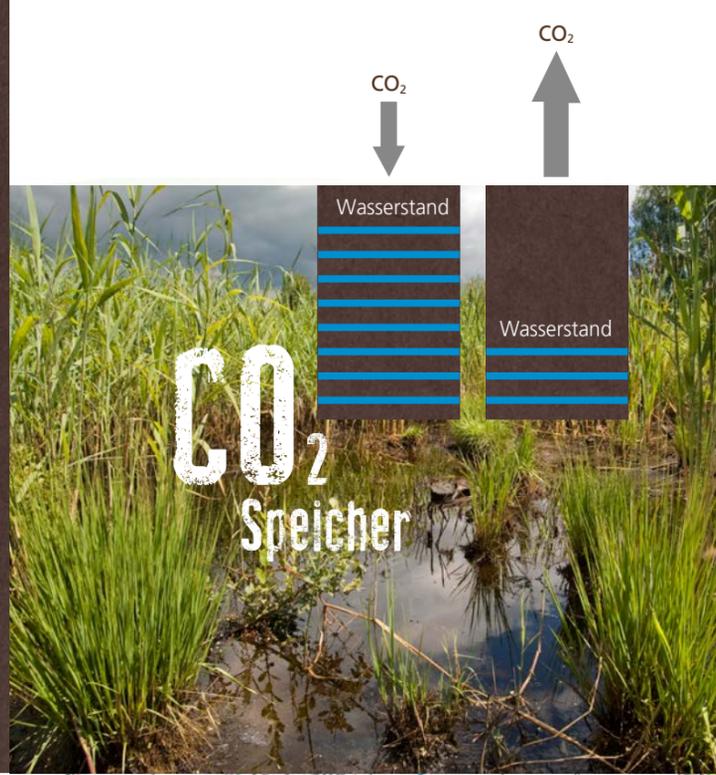


## Moorschutz = Klimaschutz

Das Dattenhauser Ried ist das einzige Mooregebiet im bayerischen Teil der Schwäbischen Alb und seit 1985 als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Das Projektgebiet umfasst insgesamt 180 ha im 208 Hektar großen Naturschutzgebiet.

Mit der Moorrenaturierung (Wiedervernässung) setzen wir uns aktiv für den Klimaschutz ein, geben Flora und Fauna einen Lebensraum zurück und gewinnen ein Stück ursprüngliche Heimat zurück!

Insgesamt wird auf einer Fläche von etwa 220 Hektar der Wasserhaushalt beeinflusst. Dadurch können nach vorsichtigen Schätzungen jährlich 100.000 t CO<sub>2</sub>-Äquivalente über den Berechnungszeitraum von 50 Jahren eingespart werden.



Moorschutz ist Klimaschutz

Arten- und Biotopschutz

# Klimamoor Dattenhauser Ried

Das Dattenhauser Ried liegt etwa 10 km nordwestlich von Dillingen a. d. Donau an der Grenze zu Baden-Württemberg.

- Naturschutzgebiet
- FFH-Gebiet
- - - Hauptwege
- Wanderweg Sinne-Reich
- Premiumradweg DonauTäler
- i Aussichtsturm



[www.donaual-aktiv.de](http://www.donaual-aktiv.de)



### Rücksicht kommt an

Naturschutzgebiet so gut es geht schonen, übermäßiger Lärm, freilaufende Hunde und Querfeldeinspaziergänge sollten ebenfalls kein Thema sein, denn das Ried ist ein sehr empfindliches Ökosystem. **Danke!**

# Renaturierung

## Klimaschutz, Arten- und Biotopschutz

Die Renaturierung des Dattenhauser Riedes ist ein Gewinn für Mensch und Natur – deshalb setzen wir uns dafür ein!

### Wir, das sind:

Zweckverband Dattenhauser Ried mit dem Landkreis Dillingen und den Gemeinden Bachhagel, Ziertheim, Syrgenstein und Zöschingen  
Amt für Ländliche Entwicklung Schwaben Regierung von Schwaben  
Landratsamt Dillingen a. d. Donau  
Naturschutzverbände, Flächeneigentümer, Landwirte  
Jäger und alle engagierten Naturfreunde  
TG Flurbereinigung Dattenhausen II

## Moore sind wichtige Kohlenstoffspeicher

Obwohl Moore nur 3 % der terrestrischen Erdoberfläche bedecken, binden sie dabei in ihren Torfschichten ein Drittel des weltweiten Kohlenstoffes. Das ist doppelt so viel wie alle Wälder der Erde zusammen.



**Tipp**

Vom großzügig dimensionierten Aussichtsturm am Südrand des Dattenhauser Rieds genießt die ganze Familie einen herrlichen Weitblick über die Moorlandschaft.

gefördert durch



**Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)** ist ein Förderinstrument der Europäischen Union. Gegenstand der Förderung sind Pilotprojekte bzw. innovative Vorhaben, bei denen verschiedene Maßnahmen durchgeführt werden, die zur Verringerung der CO<sub>2</sub>-Emissionen aus Böden mit hohen Kohlenstoffgehalten beitragen.



gefördert durch  
Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz



Donautal-Aktiv e.V.  
Team Natur & Landschaft  
(Landschaftspflegeverband)  
Hauptstraße 16, 89431 Bächingen  
Tel.: 07325 9510130  
landschaft@donautal-aktiv.de

## Renaturierung Klimamoor Artenvielfalt

Niedermoore wie das Dattenhauser Ried gehören zu den artenreichsten Lebensräumen in Bayern. Auf den feuchten Wiesen blühen seltene Enziane und Orchideen.

Für wiesenbrütende Vogelarten wie Bekassine, Braunkehlchen, Kiebitz und den Großen Brachvogel sind die gehölzarmen und offenen Flächen die letzten Rückzugsräume in unserer Region.

Aufgrund der großen Bedeutung des Niedermoors für streng geschützte Tier- und Pflanzenarten sowie seltene Lebensraumtypen, z. B. artenreiche Flachland- Mähwiesen, steht das Dattenhauser Ried national als Naturschutzgebiet wie international als FFH-Gebiet „Dattenhauser Ried“ unter Schutz.



Die große Moosjungfer, eine stark gefährdete Libellenart, soll im Dattenhauser Ried wieder heimisch werden.



**Bekassine hat sich etabliert**  
Vor der Wiedervernässung des Dattenhauser Riedes, war die Bekassine dort als Brutvogel ausgestorben. Auch Wasserrallen, Teichhühner oder der Zwergtaucher haben sich mit der Wiedervernässung wieder angesiedelt. Auch der Drosselrohrsänger und Schwarzkehlchen bereichern als seltene Brutvögel das Schutzgebiet.



Mit Umsetzung der ersten Pflegemaßnahmen ist der sogenannte kleine Wasserdrache wieder ins Gebiet zurückgekehrt. Die größte heimische Molchart – der Kammolch – kann bis zu 18 cm lang werden.

Ein weiterer Rückkehrer ist der Kiebitz, der als Wiesenbrüter die feuchten bis nassen Wiesen als Brut- und Nahrungsbiotop nutzt.

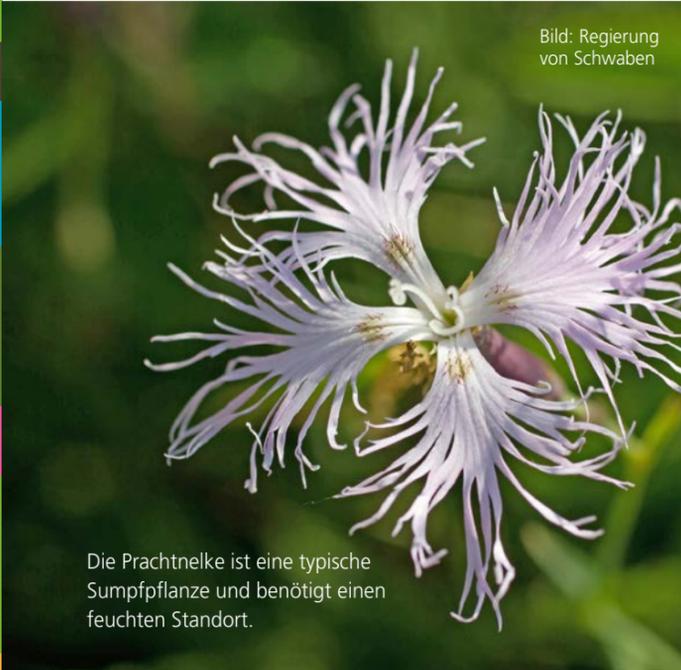


Bild: Regierung von Schwaben

Die Prachtnelke ist eine typische Sumpfpflanze und benötigt einen feuchten Standort.



**Rastgebiet für Zugvögel**  
Durch die Aufwertungsmaßnahmen profitieren Zugvögel wie Stare, Silberreiher, Kornweihe und Bienenfresser. Aber auch größere Drosselschwärme sind teilweise im Winter zu beobachten.

## Pflege und Entwicklung neues Moor

Moore beherbergen ganz spezielle Tier- und Pflanzenarten. Neben der Beweidung stellt die Streuwiesepflege die häufigste Pflegeart dar. Die Wiesen werden spät, meist erst im September gemäht. Früher wurde dieses faserreiche Heu zur Einstreu der Ställe im Winter verwendet.

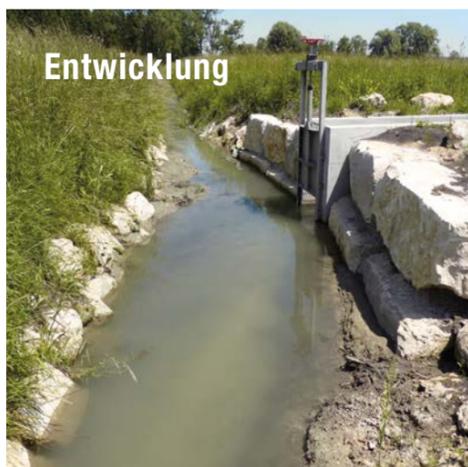


Bild: Amt für ländliche Entwicklung

Die Regeneration von Mooren braucht Zeit. Zunächst werden die Entwässerungsgräben angestaut, um den Wasserstand wieder anzuheben.

## Pflegemahd der Vernässungsflächen

Auch vernässte Flächen müssen weiterhin gemäht werden um diese vor Verbuschung zu bewahren. Dies übernehmen in der Regel örtliche Landwirte. Bisweilen sind jedoch auch Spezialmaschinen notwendig, die auch auf Extremflächen einsetzbar sind.



Die beste Zeit für einen Spaziergang ist im Frühjahr ab Mitte Juni.



Bild: W. Beissmann

## Hinterwälder-Rinderherde als Landschaftspfleger im Dattenhauser Ried

Die Rinder sollen die erneute Verbuschung auf rund 10 Hektar verhindern. Ziel ist es kurzrasige Flächen zu erhalten, denn nur so fühlen sich Wiesenbrüter der Feuchtwiesen wohl.